

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Personal und Organisation Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 11/0396/WP17 Status: öffentlich AZ: FB 11/430 Datum: 08.05.2020 Verfasser: Frau Mainz						
Ratsantrag Nr. 515/17 der Fraktion GRÜNE vom 01.07.2019 "Digitale Modellstadt: Mit der "Aachen Card" ein digitales Angebot für alle schaffen!"							
Beratungsfolge: <table border="1"> <thead> <tr> <th data-bbox="181 712 376 743">Datum</th> <th data-bbox="384 712 954 743">Gremium</th> <th data-bbox="962 712 1382 743">Zuständigkeit</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td data-bbox="181 748 376 779">28.05.2020</td> <td data-bbox="384 748 954 779">Personal- und Verwaltungsausschuss</td> <td data-bbox="962 748 1382 779">Kenntnisnahme</td> </tr> </tbody> </table>		Datum	Gremium	Zuständigkeit	28.05.2020	Personal- und Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Zuständigkeit					
28.05.2020	Personal- und Verwaltungsausschuss	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Personal- und Verwaltungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
		X	

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verschlechterung	<i>0</i>		<i>0</i>			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Erläuterungen:

Zum Ratsantrag der Fraktion GRÜNE vom 01.07.2019 zur Einführung einer Multifunktions-Chipcard und einer App, die dazu dienen soll, sich als Nutzer städtischer Dienstleistungen auszuweisen bzw. bargeldlos in städtischen Einrichtungen zu zahlen, nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung: Der vorgenannte Antrag zielt darauf ab, dieses Projekt im Rahmen der Digitalen Modellregion (DMR) abzuwickeln. Projekte, die über diese Förderkulisse beantragt und abgerechnet werden sollen, müssen vier Kriterien genügen:

1. **Übertragbarkeit:** Lösungen sollen und müssen auf andere Kommunen in NRW übertragbar sein. Dies ist aufgrund der Vielfalt an kommunalen Fachanwendungen jedoch nicht möglich. Greift man die beispielhaften Einsatzmöglichkeiten auf, die die Fraktion aufführt, scheidet dieses Kriterium schon bei Punkten wie der Ausleihe für die Stadtbibliothek, dem Erwerb von Schwimmbadeintrittskarten etc. aus. Nur Kommunen mit gleicher Fachanwendung könnten direkt partizipieren.
2. **Standardisierung:** Lösungen sollen standardisiert zur Verfügung gestellt werden, um eine maximale Wiederverwendbarkeit zu erreichen. Dieser Punkt ist ebenfalls zu negieren analog der o.a. Ausführungen.
3. **Interoperabilität:** Dies beschreibt die Fähigkeit unterschiedlicher Systeme möglichst nahtlos zusammenzuarbeiten. Auch hier stellt sich die Frage, wie bei der Vielfalt von Anwendungen eine Schnittstellenmatrix zu entwickeln wäre, die dieses Kriterium erfüllen könnte.
4. **Innovation:** Dieses Kriterium ist maßgeblich und wird durch die Tatsache, dass andere Städte (Köln und Bonn) und -wie im Antrag selber aufgeführt- die RWTH bereits ein solches Angebot bereitstellen, negiert.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Kriterien zur Beantragung nicht erfüllt sind. Zudem ist laut zuständigem Projektbüro kein Einreichen von mehrjährigen Projekten mehr möglich. Bei der Fülle an Aufgabenstellungen und Vernetzungen handelt es sich bei der hier vorliegenden Maßnahme um ein mehrjähriges Projekt.

Unabhängig von der Förderkulisse sieht die Verwaltung jedoch den Mehrwert, den die Nutzung einer solchen Lösung mit sich bringen kann. Verzahnt mit dem bereits laufenden Projekt zur Einführung einer „Smartphone Bürger iD“ und der damit verbundenen Möglichkeit, sich via Smartphone zu authentifizieren, könnte eine Anwendung entstehen, die viele Möglichkeiten bündelt und den Aachener*innen einen umfassenden Service bietet. Dieser umfassende Service bedingt die Bündelung eines sehr heterogenen Systems von Angeboten und Systemen und ist daher nur mit einem erhöhten Aufwand zu realisieren. Da ein Projekt dieser Größenordnung bisher nicht eingeplant war und die Kosten und der Nutzen nicht einschätzbar sind, schlägt die Verwaltung vor, in 2021 zunächst ein Proof of Concept (Vorkonzept) zu erstellen. Dieses soll auch unter Berücksichtigung der bereits realisierten Angebote anderer Kommunen und der RWTH gefertigt werden. Nach Ausfertigung wird dieses dem Gremium zur Entscheidung vorgelegt.

Anlage/n:

Ratsantrag Nr. 515/17 der Fraktion GRÜNE vom 01.07.2019 „Digitale Modellstadt: Mit der „Aachen Card“ ein digitales Angebot für alle schaffen!“

Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

- 3. Juli 2019

Nr. 515/17

1. Juli 2019

GRÜNE 18 / 2019

Ratsantrag

Digitale Modellstadt:

Mit der „Aachen Card“ ein digitales Angebot für alle schaffen!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter größtmöglicher Beachtung des Datenschutzes eine Multifunktions-Chipcard und eine App zu entwickeln, die zum einen dazu dient, sich als Nutzer städtischer Dienstleistungen wie der Stadtbibliothek auszuweisen, und zum anderen auch zur bargeldlosen Bezahlung wie zum Beispiel in den städtischen Schwimmbädern eingesetzt werden kann. Die Funktionen sollen erweiterbar sein, etwa durch eine Vorbuchungsfunktion und für die Nutzung von Dienstleistungen Dritter wie städtische Unternehmen oder Dienstleister im Rahmen städtischer Infrastruktur. (Mobility Broker Angebote wie ASEAG, APAG, Car-Sharing oder Velocity)

Die Card bzw. App soll als Projekt im Rahmen der Digitalen Modellstadt entwickelt werden.

Begründung

Die Nutzung von Multifunktionscards und Apps als Ausweis und als Möglichkeit des bargeldlosen Zahlens ist in vielen Bereichen bereits Alltag. Die Stadt Aachen, die städtischen Unternehmen und weitere Dienstleister in der Stadt bieten eine Vielzahl von Dienstleistungen an, bei denen es sich anbietet, diese per Card oder App zu nutzen.

Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II-Str. 1
Raum 104
D-52062 Aachen

Tel. 0241 432 7217
Fax: 0241 432 7213
gruene.fraktion@mail.aachen.de

Seite 1 von 2

Dabei macht es auch Sinn, diese in einer gemeinsamen Card bzw. App zu bündeln. Für die Nutzerin oder den Nutzer hat das den Vorteil, dass man nur noch eine Card / App braucht. Für die Dienstleister bietet die gemeinsame Card / App ebenfalls Vorteile, zum Beispiel die Direktverbuchung von Zahlungen ohne Kassensysteme. Mit Zustimmung der Nutzerin oder des Nutzers kann die Card / App für Marketingzwecke eingesetzt werden.

Beispielhaft seien einige Einsatzmöglichkeiten genannt:

- Nutzausweis für die Stadtbibliothek, in Verbindung mit dem RFID-System zur Ausleihe sowie zum Bezahlen von Nutzergebühren / Mahngebühren.
- Erwerb / Vorbuchung von Eintrittskarten für die Schwimmbäder. Der Nutzer bucht den Freibadbesuch vor und erhält über die Card / App schnellen Zugang durch automatische Zugangskontrolle.
- Nutzung der APAG Parkhäuser.
- Einsatz als Aachen Pass. Die Card / App zeigt automatisch die Berechtigung von Vergünstigungen an und rechnet diese mit ein.
- Abrechnung von Essen in Schulen.
- Nutzung des Velocity-Verleihsystems und vieles mehr ...

Die RWTH BlueCard ist ein erfolgreiches Beispiel für eine solche Anwendung. Seit 2011 dient die Karte als Studierendenausweis, als Bezahlkarte in den Mensen und Cafeterien, als Bibliotheksausweis, zur Authentifizierung bei Klausuren, bei Einlasskontrollen zum Hochschulsport und bei hochschulinternen Wahlen.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert
Fraktionssprecherin